

# 35 Jahre Annexion der DDR

## der deutsche Angriffskrieg und der Griff nach der Bombe

### 35 Jahre Annexion, der deutsche Angriffskrieg und der Griff nach der Bombe

Es war am 3. Oktober 1990 kein Geheimnis, dass die Annexion der DDR der Schritt ist, der die europäische Nachkriegsordnung zerstören wird. Und damit nicht nur Europa, sondern weit darüber hinaus die Welt in eine Kriegszeit eintritt.

Was von 35 Jahren begann, ist heute in einem aufziehenden Weltkrieg gerichtet. Die Annexion der DDR und ihre Bedeutung für den Charakter des Krieges mit keinem Wort zu erwähnen, kann eine Friedensbewegung nur in die Irre führen. Der 3. Oktober ist und war kein Tag des Friedens, sondern ein Tag des Triumphs des deutschen Imperialismus über die Arbeiterschaft, wie über seine imperialistischen Konkurrenten. Es ist ein Tag, an dem wir gegen unsere eigene Niederlage anrennen müssen.

Der deutsche Imperialismus rafft heute die letzten Schranken nieder, die ihm durch die Völker, die ihn 1945 niederringen, aufgelegt wurden. Die umgekündigte Kriegsabschaltung sorgt die im 2+4 Vertrag aufliegende militärische Obergrenze. 400.000 Männer sollen unter Waffen gestellt werden. Dass davon 200.000 als Reservisten, als Heimatshütter, aufgestellt werden, zeigt wie groß die Angst der Regierung vor dem Volk bereits ist. Der deutsche Griff nach der Atombombe ist in volle Vorbereitung. Und spätestens dieser Bruch aller Verträge des Völkerrechts wird den unerheblichen Krieg der Großmächte gegenminder entfesseln, der längst schon begonnen hat. Und entgegen der weit verbreiteten Unterstreichung unsres Hauptfeindes ist die Berliner Annexionssuperpotenz der Hauptfeind des Kriegs in der Ukraine. Mittlerweile der größte Waffenschieber und Finanzier der faschistischen Militärdiktatur in Kiew. In deutscher Lizenz wird dort eine Panzer- und Drahnenfliehfabrik nach der anderen hochgezogen. Mit deutscher Technik werden Langstreckenkonektoren entwickelt. Und entgegen der offiziellen Verlautbarung ist es vor allem Berlins Interesse eine willige Koalition für die Entsündung einer Okkupationsfront zu schaffen. Notfalls geht in deutscher Tradition ist ihnen deutsches Blut dafür schade, zuerst sollen die unterwerfenden europäischen Völker an die front.

Die europäische Front des dritten Weltkrieges ist ein deutscher Angriffskrieg. Nun mag den russischen Oligarchen vorwerfen, dass sie den Bürgerkrieg, der seit 35 Jahren auf allen Gebieten der ehemaligen Sowjetunion tob, eskaliert haben. In dem Land, in dem 70 Jahre lang Straßen und Eisenbahnen, die Stromleitungen, die Pipelines, die Kominate, die Rohstoffquellen keine Binnengrenzen kannten, ist es ein absurdes Verbrechen, die sovietschen Völker zu zwingen ihr Blut für Grenzen zu vergießen, die sie nie wollten und die sie auch nie brauchen werden. Die einzigen, die diese Grenzen brauchen, sind diejenigen Oligarchen, die je noch Profitante auswählen wollen, ob sie die Ukrai-

ne neuen Seidenstraße und dem ökonomischen Aufstieg Chinas den viel gefährlicheren Hauptgegner sieht, gerade deswegen kann der deutsche Imperialismus seine eigene Vorherrschaft über Europa nur halten durch immer stärkere Aggression gegen Russland. Und gerade deswegen bereiten die Generale den Bau der deutschen Bombe im Hintergrund vor. Die Allianzen des Imperialismus sind immer brüderliche Allianzen auf Zeit. Und was die Herrschenden hierzulande von Verträgen halten, haben sie immer wieder und nicht zuletzt beim 2+4 Vertrag gezeigt. Sie lassen sich nicht aufzuhalten durch einen Atomwaffenstreitvertrag und sämtliche Nomen des Völkerrechts, die in Gaza, im Westjordanland, in Khammum bereits jeden Tag nur noch Makulatur sind.

Genie in dieser zerfallenden Welt zeigt sich, dass es nur eine Großmacht gibt, deren Macht wächst. Eine, die bereits für vollständig besiegt erklärt wurde. Die einzige Großmacht, mit der die Monopoleure und ihre Kriegsstrategen nicht rechnen: das Problem ist „Gesten haben sie nicht gestreikt, um einen neuen Vertrag zu fordern, sondern um Gerechtigkeit für das polnisch-österreichische Volk zu fordern, das so sehr leidet. In einer Zeit des Epizismus und Individualismus scheint dies undenkbar. Solidarität zwischen den Völkern und Brüderlichkeit über Grenzen hinweg sind jedoch keine toten Werte, ganz im Gegenteil, sie sind lebendig und gut.“ Das schreibt die klassen-kämpferisch holländische Gewerkschaft USIA über den von ihr organisierten Generalstreik am 22. September. Ihre Streikaktionen gegen Kriegswirtschaft, Waffenlieferungen und reaktionäre Arbeitsschutzgesetze, reichen uns die Hand für eine internationale Antikriegsfront. Mit Generalstreik, Solidaritätsaktionen und Volkskundfeste. In Griechenland – gegen das 13 Stunden Sklavengesetz, das die PAME zweit als Kriegsgesetz charakterisiert, mit dem der Militärkonsortium finanziert und die Verstrickung Griechenlands in die imperialistischen Pläne und Kriege abgesichert werden soll. Die Mobilisierungen dieser klassenkämpferischen Teile des europäischen Proletariats sind die Kriegsgegner dieses Landes auf, sich voll und ganz auf ihre Pflicht zu konzentrieren, die proletarische Kampffähigkeit in den Monopoleuren des größten Kriegsherrn Europas wiederherzustellen. Damit Siemens, BMW und Daimler, ThyssenKrupp, Rhenmetall und Airbus kein drittes Mal europäische Völker in Krieg und Völkermord unterjochen und vernichten können. Die Großmacht Proletariat ist die einzige Großmacht, die dem Schrecken des Krieges ein Ende setzen kann. Es kann keine Antikriegsbewegung in diesem Land geben, ohne diese Farsicht zur proletarischen Tat zu machen. Das heißt, alle Kräfte auf die gewerkschaftliche Opposition gegen Krieg und Kriegswirtschaft, gegen imperialistische Arbeitsgesetze, wie den Angriff auf den Achtsundertag und den gewerkschaftlichen Kampf gegen die Rekruierung der Arbeitsjugend zu lenken. Den Aufbau der Revolutionären Front zu stärken



ne, ihre Bewohner und ihre Schätze an die milliardenschweren Herren der Wall Street, der Deutschen Bank oder des Kremi verkauften. Die Siemens, Pechs und Quands brauchen diesen Krieg um Großmacht zu sein. Der deutsche Imperialismus war wesentlicher Treiber des Kriegs. Er ist wesentlicher Ausbeuter der ökumischen Arbeitersklaverei und Räuber des ökumischen Grund und Boden, ihrer Bodenschätze und Erträge. Die größten Profiteure deutscher Okkupationen und Aggressionssphäre bleiben bis jetzt aber die Herren der Wall Street und des Silicon Valley. Während der US-Imperialismus sich an allen Weltfronten gegen seine eigenen Niedergang stemmt, zwängt er seine deutschen Konkurrenten teuer zu bezahlen. Der deutsche Imperialismus ist gezwungen, sich selbst an vorderster Front zu verungesetzt, während die amerikanische Konkurrenz Runde um Runde den Preis der weiteren Unterstützung für Waffen, Energie und einen Bönenkontakt an der Börse noch oben schraubt. Eben weil Washington sein Ziel der Zerstörung der Sowjetunion zwar nie aufgegeben hat, aber in den Weltmärtsplänen,

um die Hand, die uns die kämpfenden europäischen Arbeiter und Völker bereits reichen, ergreifen zu können.

Wie konnte es so weit kommen? Die Großmacht Proletariat muss sich mutig aus ihrer eigenen Niedergang heraustragen. Wo doch die Arbeiterklasse und die sich befriedeten Völker bereits einmal 1/3 der Erde unter der Regierung des Friedens und des Sozialismus eringen konnten. Während der deutschdunkne Mob sich noch an der zurückgewonnenen Großdeutschlands beruschte und mit Härtem und Melbahn an der Berliner Mauer herumwirke, hinterließ der Siegzug über die ehemals sozialistischen und volksdemokratischen Staaten eine Schneise der Verwüstung. Nicht der Sozialismus hat die Völker Osteuropas ins Elend gestürzt. 33 Jahre nach dem XX. Parteitag hat die dort



links, Streikaktionstag der PAME in Athen gegen das 13-Stunden-Sklavengesetz 8.09. // rechts, Generalstreik der USB gegen den Völkermord in Palästina und zur Unterstützung der Gaza Flotilla. 22.09.

zur Macht gelangte neue Bourgeoisie die vollständige Restrukturierung des Kapitalismus erreicht. Das Ergebnis war nichts anderes als ein vollständiger Ruzug am Volksgericht, aus dem letztendlich ein Handvoll Oligarchen und Neureicher hervorgingen, denen Reichtum meistens aus mafiosen Geschäften und dem Besitz von allem, was die Völker in vier Jahrzehnten geschaffen haben, besteht. Für die deutschen Monopoliern waren die Länder Osteuropas immer nur eine verlängerte Werkbank, ein Reservoir günstiger Arbeitskraft, wo man rücksichtslos nach den letzten Ressourcen plündern kann, ein militärisches Aufmarschgebiet deren Völker unterjocht und in den Dienst preußischer Militärmaschinen gestellt wurde. Die deutschen Kapitalisten waren in den 1990er Jahren die ersten und mit die erfolgreichsten Aufkäufer des Osteuropas. In kürzester Zeit vernichtete die deutsche Osteupansion, was sich die Arbeitersklaven in vier Jahrzehnten mühevoll aufgebaut hatten. Industriebeziehungen, Kulturerichtungen, Die Städte verloren, die Dörfer verloren, die Armut grossart. Dieses Schicksal hat nicht nur die vollständig umwiekte DDR, sondern genauso Polen, die CSSR, Bulgarien, Rumänien und Ungarn. Nachdem das Volk enteignet, seine industrielle Basis zerstört und ihr Wohlstand genutzt war, begann mit der EU-Osteuerweiterung 2004 die Unterwerfung und militärische Eingliederung in den durch den imperialistischen dominierenden Block. Durch diesen Feldzug ist der deutsche Imperialismus erst wieder die Großmacht geworden, die er heute ist. Um aber die gewonne Beute zu behalten, muss er gegen die Konkurrenz der russischen Oligarchie ins Feld ziehen. Die Zerschlagung der U.S.S.R. mündete in einem mal mehr, mal weniger offenen Bürgerkrieg von einzelnen Oligarchen und ihrer Gruppierungen. Mit dem Zerfall in einzelnen Republiken haben sich in keiner Weise totsichliche neue Nationen gebildet, die die zentralisierte ökonomische Basis und 70 Jahre der historischen Einheit dieser Völker ungeschoren machen könnten. Eben weil es keinen neuen Frühling des Kapitalismus gegeben hat, sondern nur einen

schafft immer weniger Wissen und Fertigkeiten vermittelt, zum anderen steht am Ende einer Ausbildung häufig eben nicht die Übernahme, sondern die Entlassung in Massen, die Betriebschließung. Sie werden der Anwendung ihrer Qualifikation beraubt und vor die Tore der Rüstungsstätten gesetzt. Das ist das einzige, was Großdeutschland bleibt. Statt der Produktion für die Gesellschaft und Zukunft in Frieden, wie es noch eine Staatsausbildung in der DDR der Fall war, wird das gewonnen Wissen zur Vernichtung der eigenen Lebensgrundlage benutzt. Es werden immer mehr, die gar nicht mehr in den Genuss kommen in diesem monoden System eine Qualifikation zu erlangen. Aber die Armee hat Verwendung für uns. Der Krieg dequalifiziert alle. Mit dem kommenden Wehrdienst, als Vorbereitung auf die Wehrpflicht, will die Regierung vor allem pauperisierte Tagelöhner locken, weil sie keine

bessere Perspektive hätten. Doch! Über haben wir nichts zu fressen, als von der Okkupation und Unterjochung anderer Völker schmachten! Die allgemeine Wehrpflicht ist der entscheidende Angriff auf die Arbeiterschaft. Die Wehrpflicht stellt den Grundstein der Kriegsvorbereitung der deutschen Hyäne dar. Man braucht nicht nur Gerät und Granaten, der Weltkrieg braucht vor allem hunderttausende bis Millionen, die als Konzentrationslager verheizt werden zur Eroberung und Okkupation anderer Völker.

Aber gerade das ist ihre Schwäche. Sie brauchen uns, sie sind auf uns angewiesen. Der Kampf gegen die Wehrpflicht muss die antifaschistische Bewegung im Kampf vereinen. Dieser Kampf braucht Zentralisierung, Erfahrung und Taktik. Wenn dieser Staat Grönheitheite aushebt, bestehende Gesetze umgeht, den Gewebeherrort zum Krieg nach innen ausdauert und nicht mehr weit vom Faschismus entfernt ist, ist es längst Zeit für die revolutionäre und antifaschistische Jugend ihre Selbstbeschaffung zu überwinden und die dringend notwendige Kampfseinheit um die Massen der arbeitenden und lernenden Jugend in Betrieben, Schulen, Universitäten und demokratisch auch wieder in der Arme herzustellen. Dabei muss man jeden ethischen Antifaschistin und Friedensfreund einschließen, aber nicht Nationalismus und Schwurherrertum die Tore öffnen, wie es der Aufruf zum 3. Oktober tut, indem er keine Klassen kennt, den Kämpfend verkennt und sogar an diesen Staat appelliert. Damit heißt nun die Bewegung in die kleinbürgerlich-nationalistische Sackgasse. Der einzige Ausweg aus dieser Barborie war und ist des Sozialismus, der Friedensblock, der am 3. Oktober 1990 endgültig zerschlagen wurde, indem sich Großdeutschland durch die Zerstörung der DDR formte. Wir müssen diesem Großdeutschland in den Rücken fallen, durch die Revolution den Krieg beenden und den Sozialismus erneut aufzubauen, denn die Welt war friedlicher mit der DDR!

Freie Deutsche Jugend  
Zentralrat



## Sozialismus oder Barbarei - EINHEIT IM KAMPF BRINGT DEN SIEG DER FRIEDEN IST ROT!

V.1.5.8. 1. Page 01 (D) Zentralrat, Jungsoldat 29, Berlin